





Auch Helden fangen klein an

Texte schreibender Schüler*innen für den
Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
im Rahmen des Projektes
„Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung II“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

herausgegeben von
Nadia Malverti und Katharina Mauder

mitteldeutscher verlag

ZUM GELEIT

Herausgeber: Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e. V.
Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Gesamtkonzept/Redaktion: Jürgen Jankofsky
Cover: Claudia Lichtenberg
Satz/Gestaltung: Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)

Weitere Informationen zu den „Autorenpatenschaften“ über:
www.boedecker-buendnisse.de

Alle Altersangaben beziehen sich auf die Entstehungszeit der jeweiligen Texte.

2018
© mdv Mitteldeutscher Verlag GmbH, Halle (Saale)
www.mitteldeutscherverlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-96311-089-4

Printed in the EU

Als Initiative im Rahmen des zweiten Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gründete der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise deutschlandweit lokale „Bündnisse für Bildung“, organisierte wiederum Autorenpatenschaften. Unter dem Motto „Wörterwelten“ führten Kinder- und Jugendbuchautor*innen Kinder und Jugendliche an das Lesen und Schreiben literarischer Texte heran, Heranwachsende entdeckten mit Hilfe von professionell Schreibenden neue Ausdrucksformen und erschlossen sich einen neuen Erfahrungshorizont. Vor allem bei Autorenbegegnungen und in Schreibwerkstätten entwickelten die Teilnehmer*innen eigene Texte, welche unter Anleitung der Autoren*innen in einem intensiven Entstehungs- und Wandlungsprozess diskutiert, bearbeitet und vorgetragen wurden.

Am Ende einer jeder Autorenpatenschaft gibt schließlich eine Publikation vielseitige und vielfältige Einblicke in das jeweilige, gemeinsame Projektjahr – nicht zuletzt, um zur Weiterführung und Nachahmung zu ermutigen.

Für die Gesellschaft – „die Welt der Erwachsenen“ – besteht durch ehrliche Texte wie die hier von Schüler*innen vorgelegten eine einzigartige Möglichkeit in das Denken und Fühlen der kommenden Generation vorzudringen und so eigene Verhaltens- und Denkweisen, ja, gesellschaftliche Entwicklungen generell zu diskutieren und zu überprüfen. Dies ist ein Schatz, der nicht in der einen oder anderen (Bildungs)Schublade abgelegt werden darf, ein Schatz, der nicht (Denk)Schemata bedient, sondern durchaus zu neuen Denkweisen anregen kann.

Wäre es beispielsweise vorstellbar, dass die Ergebnisse dieses (Modell)Projekts zu (Planungs)Gesprächen ermutigten, originelle Leseförderung, so vor allem das kreative Schreiben, Heranwachsenden kontinuierlich anzubieten – bundesweit?

Für die hier dokumentierte „Autorenpatenschaft“ im Bundesland Hamburg schlossen der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V., das Haus der Jugend Wilhelmsburg und die Grundschule Rotenhäuser Damm sowie der Friedrich-Bödecker-Kreis Hamburg e. V. ein lokales Bündnis. Als Autorenpatinnen wirkten vom 5.6.2018 bis 8.12.2018 Nadia Malverti und Katharina Mauder. Als Koordinator vor Ort fungierte Benjamin Geissler vom FBK Hamburg.

Jürgen Jankofsky

Vorwort der Autorinnen

Liebe Eltern, Freunde und Verwandte,
liebe Lehrer, Helfer und Interessierte,
liebe Kinder und Helden der Wörter,

ein knappes halbes Jahr lang durften wir, Nadia Malverti und Katharina Mauder, mit sechzehn Dritt- und Viertklässler*innen die Welt der Wörter und Geschichten erkunden. Diese Zeit war so voll von tollen, beeindruckenden, intensiven und bewegenden Erlebnissen, dass es uns wiederum schwerfällt, die richtigen Worte zu finden (geschweige denn uns kurzzufassen ;).



Hatice, Eylin, Sophia, Hedil schreiben

Die Schule Rotenhäuser Damm befindet sich im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg, einem Schmelztiegel verschiedener Kulturen. Verschieden waren auch die Absichten der Kinder, die sich für unsere Schreib- und Geschichtenwerkstatt im Nachmittagsangebot der Schule angemeldet hatten: Einige liebten es sowieso schon, zu schreiben und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Andere waren fasziniert, dass wir beiden Autorinnen bei unserer Auftakt- und Vorstellungsveranstaltung eine lustige Heldengeschichte aus drei beliebigen Stichworten der Kinder erfinden konnten. Wieder andere wollten schlichtweg etwas Neues ausprobieren. Vor allem die Kinder aus dieser letzten Gruppe haben – zu unserer immensen Freude – genau das entdeckt, was wir ihnen vermitteln wollten: dass sie selbst richtig viele Geschichten zu erzählen haben.

Rimaya sagte schon in der zweiten Stunde zu uns: „Ich wusste gar nicht, dass Schreiben so viel Spaß machen kann!“ Sofia wollte in einer Stunde immer wieder in Katharinas Nähe sein und erklärte: „Bei dir habe ich immer so viele Ideen.“ Eylin, Hedil und Hatice schrieben rührende Texte über uns beide, die Schreibwerkstatt und den Traum davon, Autorin zu werden. Wir wurden regelmäßig mit stürmischen Umarmungen begrüßt und oft konnten die Kinder es kaum erwarten, dass wir ihre neu verfassten Geschichten lasen und ihre tollen Illustrationen betrachteten.

Ein besonderes Vergnügen für die Kinder und für uns war in diesem Zusammenhang auch der Besuch bei dem Illustrator und Papierkünstler Martin Graf. Dieser zeigte den Kindern in einem Pop-Up-Buch-Workshop, wie sie ihren eigenen Geschichten eine dreidimensionale Form geben können. – Eine wirklich tolle Erfahrung!

Zu unseren einprägsamsten Erlebnissen zählt aber auch



Yusuf und Yodahe bei Martin Graf



Zeenat und Papierkünstler Martin Graf

unser vierter oder fünfter gemeinsamer Nachmittag. Weil schönes Wetter war, wollten wir mit den Kindern auf Entdeckungsreise auf dem Schulhof gehen. Diese Idee wurde aber zu unserer großen Überraschung zunächst abgetan von einem Chor aus „Neeein, wir wollen lieber an unseren Geschichten weiterschreiben!“-Rufen. – Und das, nachdem die Kinder zu Anfang unserer Treffen immer baten, ob wir nicht lieber an die frische Luft gehen konnten. Wir waren baff!

Dennoch überzeugten wir die Kinder, den Schulhof doch einmal mit Autorenaugen zu betrachten. Und das Ergebnis war phänomenal: Mit Notizheften bewaffnet haben die Kinder diesen ihnen wohlbekannten Ort völlig neu entdeckt – auf der Suche nach Spuren versteckter Geschichten! Mary-Jane und Massira fanden diese in Form einer runden Steinkonstruktion, die sofort ein Märchenbrunnen wurde. Zeenat und Mehtap erforschten Spuren bei den Wurzeln eines Baumes, Yunus an der Baumrinde, Venus und Yodahe bei der Rutsche, Yusuf und Kadri beobachteten die Bäume und anderen Kinder, Viola und Alia kletterten zwischen den Ästen der Bäume herum.

An jenem Nachmittag verwandelte sich die Schule in einen magischen Ort, den jedes einzelne der Kinder hochkonzentriert erkundete. Und noch etwas ist dabei passiert: Die Kinder wurden selbst zu Helden – bewundert von den faszinierten Schulkameraden und zum Teil sogar von ihnen über den Schulhof begleitet.

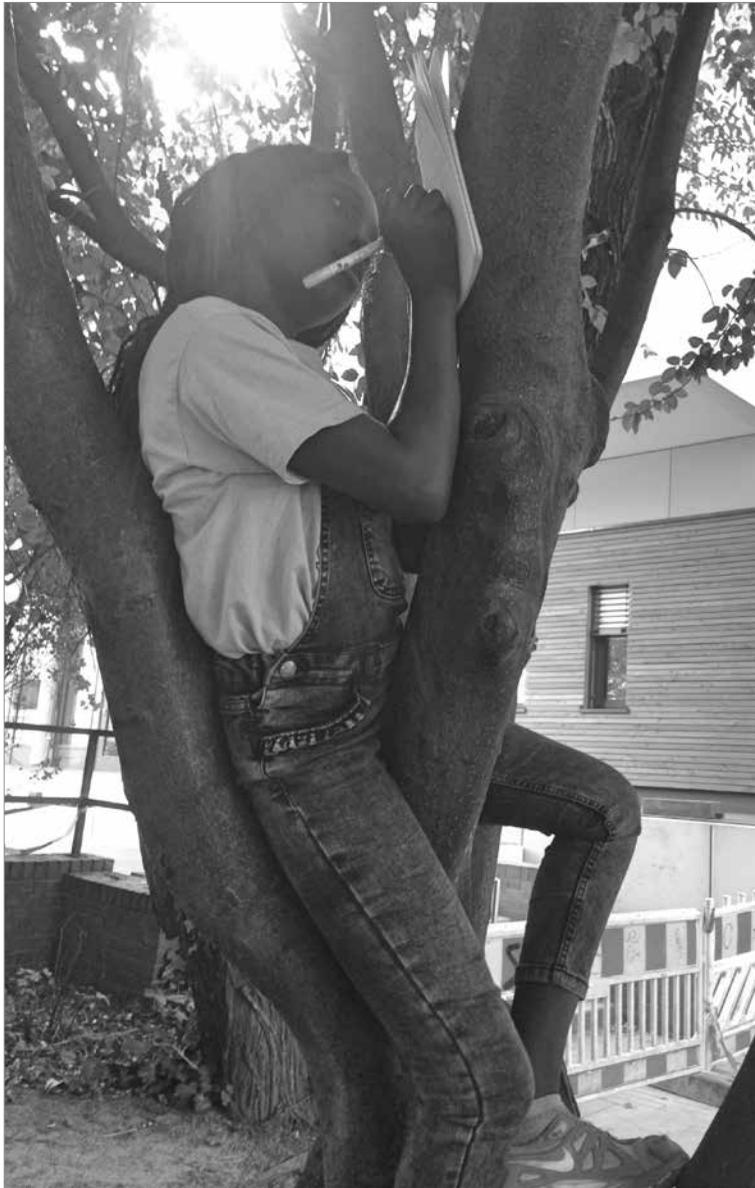
So schloss sich für uns persönlich ein Kreis. Denn das übergreifende Thema unserer Schreibwerkstatt waren Helden: Ausgehend von berühmten Superhelden, über die ganz persönlichen Alltagshelden, wollten wir die Kinder ermutigen, auch die heldenhaften oder besonders mutigen Momente ih-



Yodahe, Rimaya, Venus - auf dem Schulhof

rer eigenen Biografie zu erkennen – und natürlich auch ganz neue, eigene Geschichten über Mut und Heldentum zu erfinden.

Viele der entstandenen Geschichten bleiben der Grundidee des Superhelden treu: Ein bekannter Held oder auch das Kind selbst als Superheld rettet in Nullkommanichts die Welt und wird dabei reich und berühmt. Aber viele Geschichten sind auch auf ganz wundervolle Weise über diese engen Grenzen hinausgewachsen. Sie erforschen ganz neue Gebiete und erzählen von Großvätern, von autobiographischen Ereignissen,



Viola im Baum



von winzigen Bewohnern der Unterwelt auf dem Schulhof und von vielem, vielem mehr.

Wir sind immer wieder hellauf begeistert von den grandiosen Ideen der Kinder und danken ihnen von Herzen für dieses tolle gemeinsame Heldenabenteuer! Unser großer Dank geht außerdem an Lisa Reul, Karsten Steinmetz, Jürgen Jankofsky, Hanne Teßmer, Benjamin Geissler, Sven Hoffmann, Bettina Holzapfel, Ole Junker, Daniel Sieß, Uli Gomolzig, Uli Zuper, Martin Graf, Inga Marie Ramcke, die Elbautoren und alle anderen Unterstützer und Interessierten.

*Nadia Malverti und Katharina Mauder
im November 2018*

Die Heldenreise eines Tigers

In unserem allerersten Schreibwerkstatt-Kurs haben wir gemeinsam mit allen Kindern eine Geschichte erfunden. Der Reihe nach durfte jedes Kind ein, zwei Sätze zur Geschichte hinzufügen. Heraus kam eine aufregende Heldenreise:

Es war einmal ein Tiger. Er lebte im Dschungel, saß unter einem Baum und weinte. Dann ist er in die Stadt gelaufen, in ein Haus, hat Knoblauch gegessen und musste ganz doll aufs Klo. Dann kam ein anderer Tiger zu Besuch und hat sich mit ihm unterhalten. Während sie gesprochen haben, sind die Menschen gekommen, haben die Tiger entdeckt und sich sehr erschrocken, dass Tiger im Haus sind. Sie sind weggerannt und haben ganz vielen anderen Menschen Bescheid gesagt. Alle zusammen sind sie mit Heugabeln und Feuer gekommen und haben gebrüllt, sodass die Tiger Angst bekommen haben. Da war aber auch ein Zirkusmann mit Fleisch, das er an einem Band hinter sich herzog. So hat er die Tiger mit in den Zirkus genommen. Danach sind die Tiger zurück in den Dschungel gelaufen und haben sich versteckt. Sie haben nach Essen gesucht, und plötzlich sind sie auf eine Fabrik gestoßen, wo sie ganz viel Essen gefunden haben. Sie haben sich gefreut, Sachen mitgenommen und gefressen. Dann sind sie eingeschlafen. Sie sind wieder aufgewacht und einer erzählte, dass er einen großen Nacho-Pool voll mit Nachos und Käse in der Fabrik gesehen hatte. Also sind sie zurück in die Fabrik gegangen und in den Nacho-Pool gesprungen. Davon sind sie ganz dick geworden. Dann haben sie aber Sportsachen im Dschungel gefunden und haben zusammen Fußball gespielt. Während des Fußballspiels flog der Ball ganz weit weg, so-

dass sie ihn nicht mehr finden konnten. Die Tiger sind also sehr weit weggelaufen und konnten ihr Zuhause nicht mehr finden. Dann sind die Menschen umgezogen, sodass der Wald nicht mehr gefährlich war. Die Tiger konnten wieder in die Fabrik gehen und konnten sich dick fressen für den Winter. Und dann konnten sie einen wunderbaren Winterschlaf halten.

Alle Kinder gemeinsam, 8-10 Jahre



Schreibwerkstatt – Nadia liest vor

Zaubermäntel

Der Mantel

Eines Tages war ich im Wald. Da hing an einem Baum ein Mantel. Ich fragte mich, was das für ein Mantel war. Da zog ich ihn einfach an. Als ich weiterlaufen wollte, merkte ich, dass etwas anders war. Ich war so schnell!

Da bin ich schnell nach Hause gerannt und habe es meiner Schwester gezeigt. Wir haben sehr viele Wettrennen gemacht. Ich habe immer gewonnen. Abends habe ich ihn an mein Bett gehängt. So war ich immer schnell, wenn ich wollte. – Ende.

Alia, 9 Jahre



Alia im Baum

Der Mantel

Ich bin aufgewacht und bin zu meiner Mutter Kleiderschrank gegangen. Ich habe hineingeguckt und habe einen Mantel gesehen. Er sah so schön aus, und habe meine Mutter gefragt, ob ich den Mantel ausleihen kann. Sie hat Ja gesagt. Ich habe ihn angezogen und auf einmal bin ich unsichtbar geworden.

Mehtap, 8 Jahre

Die kleine Meerjungfrau

Es war einmal ein Mädchen. Sie heißt Emma. Emma wollte auf den Spielplatz. Emma ist mit ihrer Mama auf den Spiel-



Eylin – die Meerjungfrau

platz gegangen. Dann wollte Emma auf die Rutsche. Dort fand sie ein Cape. Emma hat es angezogen und hat es mit nach Hause genommen. Sie sollte baden, aber nicht ohne ihr Cape! Danach ist Emma mit ihrem Cape baden gegangen. Auf wunderliche Weise war Emma eine Meerjungfrau.

Eylin, 9 Jahre

Der Mantel

Ich war einmal auf dem Dom. Auf einmal habe ich auf dem Karussell einen Mantel gesehen. Ich habe ihn angezogen. Auf einmal hatte ich eine Superkraft. Meine Superkraft war Laser-
augen.



Hedil – der Mantel

Einmal war ein Mensch in Not. Dann habe ich ihn mit meinen Laseraugen gewarnt. Am nächsten Tag war alles normal. Dann habe ich den Mantel zurückgestellt. Ende.

Hedil, 9 Jahre

Eine Heldengeschichte

Ich war auf dem Weg nach Tedi. Da finde ich einen Mantel auf den Boden. Ich hebe ihn auf. Er sieht hässlich aus. Ich zieh ihn an. Ich kann mich teleportieren und mir wurde klar, dass es ein Heldenmantel war. Das erste, was ich tue, ist mich zu teleportieren.

Viola, 9 Jahre

Der Mantel

Eines Tages war ich im Schwimmbad. Als ich geschwommen bin, habe ich etwas entdeckt. Es war ein Mantel. Nach dem Duschen habe ich ihn benutzt. Dann habe ich mit meinem Bruder ein Wettrennen gemacht und habe erkannt, dass ich eine Superkraft habe. Ich war schneller als jeder Mensch auf der Welt. Ich habe mit meiner Superkraft jedes Wettrennen gewonnen.

Yunus, 10 Jahre

Der Mantel

Ich habe einen Mantel gefunden und der Mantel ist rot und ich habe den Mantel auf einem Karussell gefunden. Dann habe ich den Mantel anprobiert und er passte mir wie angegossen. Ich wollte laufen und plötzlich wurde ich super schnell und konnte fliegen. Ich habe Hilfeschreie gehört und dann habe ich es gesehen: Ein Mann wollte einer Frau ihre Tasche stehlen. Ich habe die Polizei mit meinem Handy angerufen und dann ist die Polizei gekommen. Dann wurde der Dieb festgenommen und die Frau war glücklich bis an ihr Lebensende.– ENDE :-)

Mary-Jane, 8 Jahre

Der Mantel

Ich war mal in Lotto und hab Glücksspiele gespielt und hab einen Mantel gefunden und getragen und dann bin ich Flash geworden.

Yodahe, 8 Jahre

Der Mantel

Ich bin aufgewacht und bin in meiner Mutters Kleiderschrank gegangen. Da habe ich etwas Leuchtendes gesehen. Ich hab's

angezogen und auf einmal bin ich geschwebt und durch die Gegend geflogen und hab Leuten geholfen.

Zeenat, 8 Jahre



Zeenat – Mädchen

Der zauberhafte Mantel

Es war einmal ein Mädchen namens Hatice. Hatice ist eines Tages zu einem Laden gegangen und hatte einen Mantel gefunden. Der Mantel war lila und Hatice wollte den Mantel mal anprobieren. Als sie hüpfen wollte, schwebte sie und bekam eine Telekinese und bekam Frostatem und Feueratem und war so wie ein Superflitzer.

Dann hatte sie einen Opa gesehen auf der Straße. Da kam ein Auto und dann hat sie schnell ihre Flitzerkraft benutzt und nahm den Opa von der Straße. Ich meinte zu ihm: Aber passen Sie nächstes Mal bitte auf. Der Opa bedankte sich sehr.

Hatice, 9 Jahre



Der Mantel

Ich war auf dem Weg zur Schule. Da fand ich einen Mantel. Der hing an einem Ast. Auf einmal konnte ich fliegen und ich flog zur Schule. Ein paar Tage später gab es einen Notfall. Ein Mann hat einen ganzen Laden überfallen. Da kam ich und habe den Laden gerettet. Ende.

Viola, 9 Jahre



Viola bei Martin Graf

Der magische Dachboden und die magischen Mäntel

Ich war auf dem Dachboden. Da suchte ich nach meinem Buch. Ich sah einen schönen Mantel. Der Mantel leuchtete und die Farbe war pink. Jedes Mal, wenn ich ihn anzog, konnte mich niemand sehen. Da wusste ich, dass das ein magischer Mantel war. Damit habe ich mich jedes Mal versteckt.

Eines Tages bin ich wieder auf den Dachboden gelaufen und ich fand wieder einen Mantel. Als ich ihn anzog, konnte mich jeder sehen. Dann hatte ich mir gewünscht, ich könnte fliegen. Dann flog ich. Es war sehr schön. So wusste ich, dass mein Dachboden magisch war.

Ich bin wieder hingelaufen. Da waren viele Mäntel. Alle waren verschieden, aber alle passten mir.

Auch ein Sack war da. Viele Mäntel waren drin. Ich sah ein Foto. Es zeigte, wem die Mäntel gehörten. Ich habe ihn meiner Mutter gezeigt und fragte Mama: „Wer ist das?“

Meine Mama sagte: „Das ist sein Ur-Ur-Großvater. Er war der beste Held und strickte immer Mäntel.“

Dann wusste ich, dass er magische Hände hatte und jetzt muss ich mit den magischen Mänteln die Welt retten.

Rimaya, 9 Jahre

Auch Helden fangen klein an

Vom Anfänger zum Profifußballer

Eines Tages gab es ein kleines Kind. Er wollte Profifußballer werden, genauso wie C. Ronaldo. Er hat jeden Tag geübt, jedes Spiel gewonnen. Dabei wurde er immer älter. Zehn Jahre später: „Ich hab’s geschafft. Ich bin jetzt Profifußballer.“

Yunus, 10 Jahre

Das kleine Gespenst

Es war einmal ein Gespenst. Es war immer allein. Keiner wollte mit ihm spielen. Es war sehr traurig. Es geht auch zur Schule oder zur Vorschule oder zum Kindergarten, damit jemand mit ihm spielt, um neue Freunde zu sehen. Aber keine wollte mit ihm spielen. Dann setzte der kleine Geist sich in eine Ecke. Und auf einmal kommt ein Mädchen, und das Mädchen hat mit ihm gespielt und – THE END.

Eylin, 9 Jahre

Der magische Duft

Ich war in meinem Zimmer und habe einen Duft gerochen. Dann schwebte ich. Das war gerade von der Küche gekommen. Der Geruch kam von einem Spray, der Schwerkraft gibt. Dann habe ich das auf mich gesprüht. Dann schwebte ich und konnte überallhin schweben. Das was sehr cool.

Dann bin ich shoppen gegangen und habe es auf die Sachen gesprüht.

Rimaya, 9 Jahre



Yunus – die Pilotin

Das Mädchen, das Pilot werden wollte

In einer finsternen Nacht gab es Krieg. Die meisten Menschen flohen aus dem Land mit Flugzeugen. Ein Mädchen musste auch fliehen und sie hat gemerkt, dass Piloten Leben retten konnte. Seit diesem Tag will sie Pilotin werden. Sie war mit der Schule fertig und wurde Pilotin. Sie ist durch das Land gereist und wurde die berühmteste Pilotin der Welt.

Yunus, 10 Jahre

Tierische Helden und magische Wesen

Wie die Singvögel zu Raben wurden

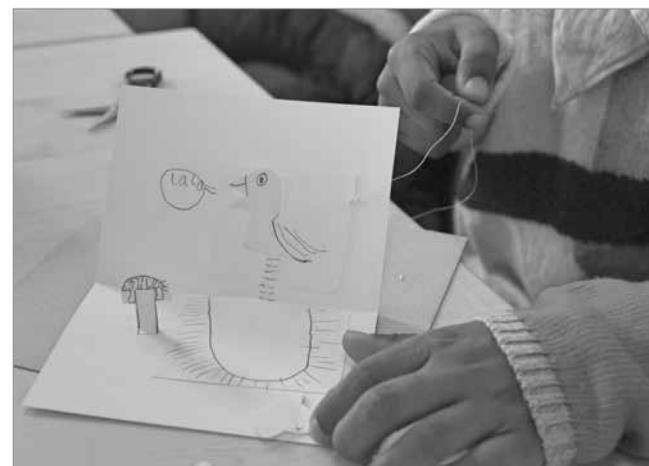
Es waren einmal vor langer Zeit schöne Singvögel. Sie machten die schönste Musik.

Eines Tages sind zwei Singvögel gekommen und habe sie zu einem Singwettbewerb herausgefordert.

Und dann ist schönste Musik gekommen, die je niemand gehört hat.

Aber dann ist so ein Streit gekommen, dass schwarzer Regen kam und die schönen Singvögel sind zu Raben geworden und man hat nie wieder ihre schönste Melodie, sondern nur komisches Rabengekrächze gehört.

Massira, 9 Jahre



Massira bei Martin Graf)



Massira bei Martin Graf 02

Gibt es Einhörner, die fliegen können?

Meine Lieblingstiere sind Einhörner.

Sie hatte schon gehört, dass Einhörner fliegen können. Natürlich glaubte sie nicht daran. Als sie plötzlich ein Einhorn sah, stieg sie auf das Einhorn und es flog. Sie ist verrückt geworden, und aus dem Horn kam ein Regenbogen. Das Einhorn führte sie nach Hause. Ihre Mutter hat ihr nicht erlaubt, dass sie ein Einhorn haben darf. Sie hatte richtig, richtig drum gebettelt. Dann hat ihre Mutter gesagt: Okay.

Hatice, 9 Jahre

Das große Geheimnis

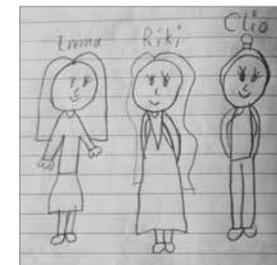
Es war einmal ein Mädchen mit ihren Freundinnen. Das Mädchen hieß Riki und ihre Freundinnen hießen Clio und Emma. Sie hatten ein Geheimnis, das sie niemals jemandem erzählen werden außer ihren besten Freunden. Das Geheimnis ist, wenn sie mit Wasser in Berührung kommen, werden sie zu Meerjungfrauen, egal ob es kaltes Wasser oder warmes Wasser ist.

Und so sehen sie als Meerjungfrauen aus:



Und sie haben Kräfte. Riki hat Hitze. Clio hat Wasser. Und Emma hat Eis. Und sie sind die allerbesten Freundinnen.

Und so sind sie Menschen:



Mary-Jane, 8 Jahre

Der zauberhafte Brunnen

Es war einmal ein Brunnen und eine Prinzessin. Die Prinzessin hat ihr Buch in den Brunnen reinfallen gelassen. Danach ihre Sonnenbrille und wieder ihre Krone. Sie hat richtig geweint. Dann ist ein Einhorn gekommen und hat sich in eine Meerjungfrau verwandelt und hat die Sachen geholt und – The End.

Eylin, 9 Jahre



Eylin und Hatice schreiben

Die 10 Meerjungfrauen

Es waren einmal 10 Meerjungfrauen. Sie haben einen Vater, aber die Mutter ist leider gestorben. Sie sind alle Geschwister, aber eine war eine ganz besondere. Sie hieß Wannesser. Wannesser war die Besonderste, weil sie als erstes eine Königin wird und weil sie schon ihre Kräfte hat, weil jede Meerjungfrau nur mit 20 Kräfte bekommt.

Hatice, 9 Jahre

Die Zahnfee

Es war einmal ein kleines Mädchen. Sie hatte einen Wackelzahn und einmal, als sie einen Apfel essen wollte, tat ihr Zahn weh. Sie biss noch einmal in den Apfel und ihr Zahn ist im Apfel steckengeblieben. Am nächsten Abend legte sie ihren Zahn unter ihr Kissen und in der Nacht kam die Zahnfee und nahm den Zahn mit. Als Dank ließ sie eine kleine Überraschung da. Und als sie wieder aufwachte, guckte sie unter ihr Kissen und guckte sie hat zwanzig Cent und ein Labello. ENDE

Mary-Jane, 8 Jahre

Der Stein

Es war einmal ein Pony. Das Pony fand einen Stein. Der Stein war ein Glücksstein und der Glücksstein machte, dass es immer gewann. Eines Tages verschenkte es ihn an ihre Freundin und dann hatte sie Glück.

Hedil, 9 Jahre

Der Zwerg

Ich hatte mal einen Gartenzwerg. Meine Mutter sagte, ich soll schlafen. Wo ich im Bett war, hab ich ins Fenster geguckt. Auf einmal bewegte sich der Zwerg. Wir haben uns angefreundet. Meiner Mutter mussten wir das aber verheimlichen, haben ich und der Zwerg geplant.

Hatice, 9 Jahre

Das Einhorn – 1. Geschichte

Ich und Emmely spielten mit einem Ball. Wir warfen ihn uns zu.

Emmely hat den Ball zu hoch geworfen und sagte: „Hol den Ball, Liz!“ Ohne Widerrede ging ich los. Im Wald war es gruselig, aber da war ein Pferd. Neben dem Pferd sah ich den Ball. Aber da war auch ein Pferd.

Es war schon spät. Als meine Mutter das Pferd sah. Sie sagte: „Ein Pferd in meinem Haus? Nichts da! Das Pferd bleibt draußen.“ Und es blieb draußen.

Am nächsten Tag nahm ich eine Karotte raus und. Ich fütterte es und machte es fertig.

Im Wald war eine alte Hütte. An einem Abend leuchtete es in der Hütte. Ich sah und traute meinen Augen nicht: Das Pferd war ein Einhorn. Und als ich es anfasste, wurde ich eine Fee.

Meine Haare wurden immer länger. Das Einhorn pikste mich. Ich fiel nicht, ich flog. Das Einhorn konnte auch fliegen und es sagte: „Es gibt drei Mädchen. Ich besitze sie. Ich bin ein Zaubertier. Es ist deine Aufgabe, sie zu finden. Eine ist dein Freund, eine ist ,na ja‘.“

Dann wurde es wieder hell, das Einhorn und ich wurden wieder normal.

Massira, 9 Jahre

Das Einhorn

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Mary-Jane. Sie hatte ein Pferd und sie hatte ein Geheimnis. Jeden Abend schlich sie aus dem Haus und ging in die Scheune zu ihrem Pferd. Sie ging mit dem Pferd aus der Scheune und sagte einen Zauberspruch und ganz viele Sternchen schwebten um das Pferd. Und dann wurde das Pferd langsam das Einhorn. Mary stieg auf das Einhorn und flog zusammen mit ihrem Einhorn durch die Luft.

Das Einhorn hatte auch Kräfte. Das Einhorn konnte sprechen und hatte Verwandlungskräfte. Also es konnte sich in jede Gestalt verwandeln.

Am nächsten Tag kam ihre Kusine zu Besuch und übernachtete bei ihr zu Hause. Mary zeigte ihr Pferd und sagte den Zauberspruch. Und das Pferd wurde zu dem Einhorn. Dann setzten sie sich auf das Einhorn und flogen durch die Lüfte und es machte ihnen Spaß. Dann flogen sie wieder zurück nach Hause und schliefen ein. Und am nächsten Tag gingen sie zu einem Pferdladen und kauften Pferdesachen. Sie kauften einen Sattel und Pferde-Shampoo. Dann gingen sie wieder nach Hause. Es war schon abends und sie brachten die Sachen schnell nach Hause. Dann gingen sie nach draußen und Mary sagte den Zauberspruch. Dann leuchtete plötzlich das Horn von dem Einhorn, und das hieß, dass das Einhorn eine wichtige Gabe erfüllen musste. Das hieß, dass sie zu dem Brunnen der Gaben und dann schauten sie in ihn hinein und dann wussten sie, welche Gabe sie erfüllen mussten. – ENDE

Mary-Jane, 8 Jahre

Superhelden und Superheldinnen

Der Superheld

Ich habe einmal einen Mantel gefunden. Der hat mir eine Kraft gegeben: Fliegen und Superstärke.

Ich habe ein Tablet und das zeigt, wenn was passiert. Einmal war so ein Notfall, dass ich schnell hingeflogen bin und dann einem Mann geholfen. Ein Fiesling hatte den Mann entführt und seine Füße abgeschnitten, dann bin ich gekommen und habe den Mann schnell ins Krankenhaus gebracht. Zum Glück hat er überlebt. Nun sitzt er im Rollstuhl.

Der Fiesling hat die Füße abgeschnitten, weil der Mann, der jetzt keine Füße mehr hat, hat ihm die Frau weggenommen.

Sofia, 9 Jahre

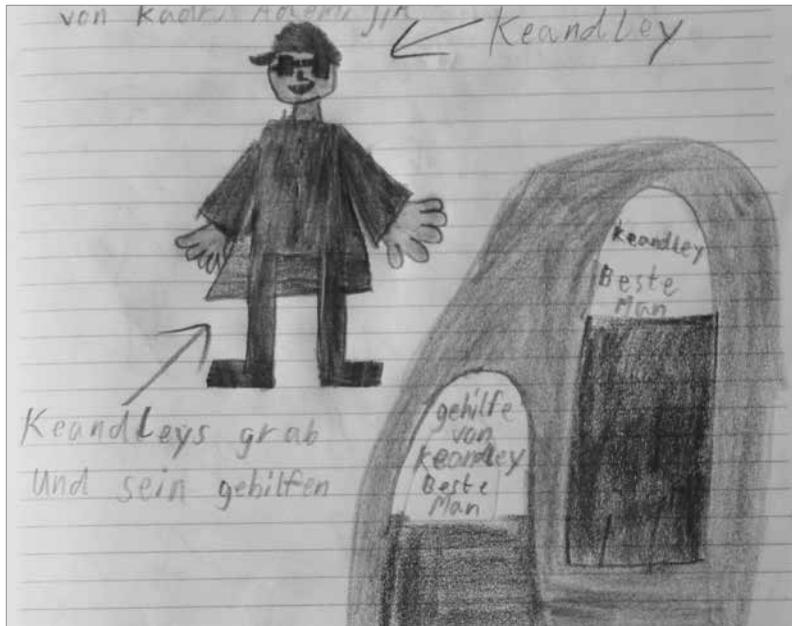
Der Mantel: die letzte Wahl – 4

Ich habe auf der Straße einen Mantel gefunden und konnte damit unbesiegtbar teleportieren, fliegen, stark wie Hulk, Laser schießen. Die Superkraft heißt „die Kraft der Stärksten“. Ich wurde ernannt als Keandley und wurde ein Superheld. Ich habe mit den Avengers zusammen gearbeitet und habe Leute gerettet.

Nach einem Jahr wurde ich böse und gehörte zu den Bösen und hab mit Thanos zusammengearbeitet. Und nach 10 Jah-

ren bin ich wegen Iron Man gestorben und wurde eine Legende von den Bösen.

Kadri, 9 Jahre



Kadri – Keandley

Der Mantel

Ich habe einen Mantel gefunden und dann habe ich Wasser und Feuerkräfte bekommen und auf einmal ist Wasser aus meiner rechten Hand herausgekommen. Der Mantel wurde zu einem Umhang und dann hörte ich: „HILFE!“

Ich sah eine Dame in der Bank und ich sah zwei Männer, die die Bank ausraubten. Ich habe mit meinen Wasserkräften die Räuber nass gemacht und ich habe die Räuber mit meiner Feuerkraft in einen Feuerkreis eingeschperrt und dann die Polizei angerufen.

An diesem Tag wurde ich zu einer Superheldin.

Massira, 9 Jahre

Die Superheldin

Es war einmal eine Superheldin. Sie war zu Hause und hat eine Nachricht aus ihrer Stadt Swelvu bekommen. Sie musste die Wand durchbrechen, weil sie von Gangstern mit Waffen in der Hand verfolgt wurde. Einige waren fett, andere waren dünn. Sie hat sich versteckt. Sie kam in einen Irrgarten, aber sie hatte es nicht gemerkt. Sie hat nach oben geguckt und da war ein Alienraumschiff. Sie hat einen Jungen gesehen. Er hat geweint, weil seine Mutter entführt wurde. Er sagte, dass seine Tante seine Mutter nicht mag. Sie sind zu ihr geflogen, aber ohne Erfolg. Da war es der Superheldin etwas klar, dass die Aliens seine Mutter entführt hatten. Sie sagte: „Bleib hier. Ich komme mit deiner Mutter.“

Er sagte: „OK, ich hoffe es.“

Sie ist dahin geflogen und hat bang bang bum bum gemacht. Dann ist sie zurückgefliegen.

Als er seine Mutter wiedergesehen hat, hat er mit seiner Mutter geweint und dann meinte die Mutter: „Danke schön für die Hilfe.“ The End.

Venus, 10 Jahre

Der Zauber-Teddy

Ich war einmal auf dem Dom. Da hab ich einen Teddy gefunden. Ich hab ihn mit nach Hause genommen. Und als ich aufgewacht bin, hat plötzlich ein Mann Hilfe gerufen. Dann bin ich zu ihm gegangen und hab ihm geholfen. Ich hatte Blitzkräfte, ich war stark und bin geflogen.

Zeenat, 8 Jahre

Die Jacke

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Viola. Viola ging durch die Stadt. Sie fand eine schöne Jacke. Sie hat sie angezogen und sie konnte fliegen.

Sie hat sich Essen gekauft und ist weitergefliegen.

Sie hat einen Mann gesehen, er wollte einer Frau die Tasche klauen. Viola hatte es rechtzeitig geschafft, der Frau zu helfen.

Der Mann hat aber natürlich eine Strafe bekommen, die wäre, dass er ins Gefängnis kommt. Es war auch so. Danach war gar nichts mehr. Also ging ich shoppen. Ende.

Viola, 9 Jahre

Der Hammer

Eines Morgens, als ich zur Schule gegangen bin, habe ich etwas an einem Haus gesehen. Es war ein Hammer. Ich dachte: „Wenn jetzt ein Windstoß kommt, fällt der Hammer direkt auf mich darauf.“ Doch da kam der Wind auch schon und der Hammer fiel knapp vor mir auf den Boden. Ich erschrak so sehr, dass ich fast mit einem Mann zusammengestoßen bin. Der Mann hat sich bedankt, dass ich seinen Hammer runtergeholt habe. Ich habe ihm versucht zu erklären, dass der Wind den Hammer runtergeweht hat, doch das ignorierte er völlig. Da zog er eine Jacke aus seiner Tasche und gab sie mir. Ich guckte sie mir genau an. Da zog ich sie einfach über. Ich merkte sofort, dass etwas anders war. Ich konnte durch Wände gucken. Da sah ich auf der anderen Seite vom Haus eine Straße. Auf der Straße raste ein Auto weg. Dicht dahinter mit Blaulicht und Sirene die Polizei. Ich wusste, dass da was nicht stimmt. Ich bin sofort hingerauscht. Da merkte ich, dass ich auch noch sehr schnell war. Das war gut, denn ich musste ja das Auto einholen. Also flitzte

ich los und suchte das Auto. Da fand ich es auch schon, immer noch dicht gefolgt von der Polizei. Ich bin schnell zur nächsten Brücke gerannt und habe sie hochgestellt. Es war nämlich eine Klappbrücke. Das Auto musste anhalten und die Polizei hat Fahrer und Auto kontrolliert. Sie fanden geklaute Sachen. Da haben mich alle Heldin genannt. Das fand ich gut. Doch plötzlich merkte ich, dass ich gleich in der Schule sein muss. Das hatte ich total vergessen. Da bin ich schnell zur Schule gerannt. Gerade noch rechtzeitig vor der ersten Stunde bin ich angekommen. Die Lehrerin wollte gerade beginnen, da bin ich reingestürmt. Ich erzählte allen von dem Erlebnis. Alle fanden es cool, was ich gemacht habe. – Ende.

Alia, 9 Jahre

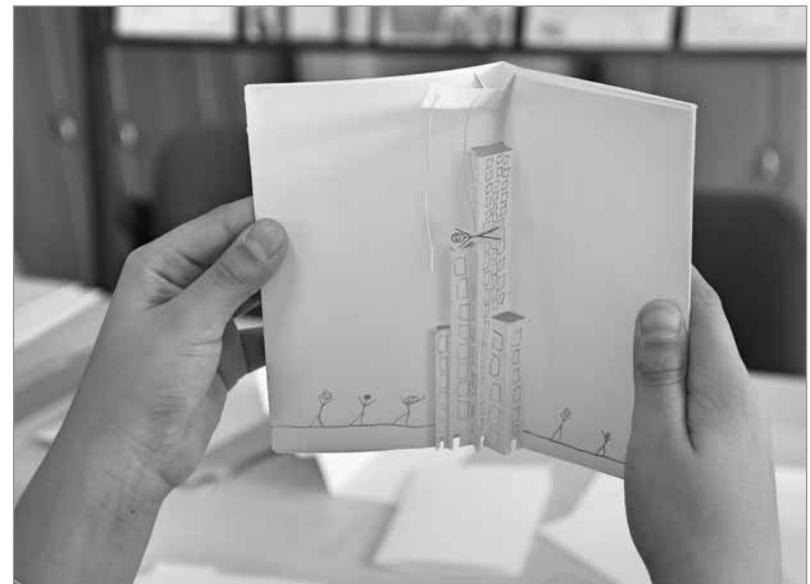
Keandley steht auf – 5

Ich war im Graf und bin aufgeweckt und habe vor mir Superman gesehen. Wir wurden Freunde und hab ihm meine Geschichte erzählt. Nach 20 Jahren haben ich und Superman Leute gerettet. Ich wurde nett und gehörte wieder zu den Avengers. Dann haben wir gegen Thanos gekämpft. Und wo wir fast Thanos besiegt haben, hat er gesagt: „Wenn ich einmal schnipse, seid ihr alle tot.“

Und dann haben wir gesagt: „Nein, du lügst. Wir werden dich töten.“

Und dann hat er geschnipst und dann waren wir alle weg

Kadri, 9 Jahre



Kadri bei Martin Graf

Der Superheld

Es war einmal ein Mann. Er war auf der Straße. Er war lahm und hatte kein Geld. Er hatte schmutzige Kleidung. Er hatte fast jeden nach Geld gefragt. Er hatte fast kein Geld.

Aber auf einmal war er jung. Aber dann hat ein Mann ihm eine Million hingeschmissen. Er hat geschrien, so laut geschrien, dass jeder ihn angeguckt hat. Er wurde reich. Er ist in sein Zimmer gegangen: Er sah einen Umhang auf seinem Bett. Und an diesem Tag hat er immer Diebe gefangen und löste Rätsel. Seine Superkräfte waren Telekinese, Teleportieren, Laseraugen, Frostatem, Feueratem und Flitzen. The End.

Venus, 10 Jahre

Der Notfall

Viele Superhelden haben sich versammelt, um einen Notfall zu klären.

„Wir müssen das klären!“, sagt Supergirl. „Aber wie? Ein Bösewicht greift unsere Stadt an mit einem Laser-Roboter.“

Alle Superhelden gingen raus, um die Stadt zu retten. Und die haben gesiegt. Der Bösewicht ist nie wieder gekommen. Und wieder mal haben die Superhelden gewonnen. – The end.

Zeenat, 8 Jahre

Komische Helden

Die verrückten Tiere

Es war einmal vor langer Zeit, da lebten zwei Mäuse. Die lebten in einem Haus und konnten sprechen. Und ne Katze lebte auch im Haus und ein Hund. Die Mäuse wollten immer von der Katze gefressen werden. Doch die Katze wollte nicht die Mäuse fressen. Die Katze wollte vom Hund gefressen werden. Doch der Hund hat nicht kapiert. Die Mäuse wollten von der Katze gefressen werden und die Katze vom Hund gefressen werden.

Da kam ein LKW und auf dem LKW stand: „Hundefänger“. Der Hund ist hinter dem LKW gelaufen und die Katze ist hinter dem Hund gelaufen und die Mäuse hinter der Katze gelaufen und so ging's weiter. – The end.

Zeenat, 8 Jahre

Kann die Hand radieren?

Ich war mal in meiner Schule. Ich habe etwas Falsches geschrieben in meiner Matheaufgabe. Ich hatte keinen Radiergummi. Niemand hat mir erlaubt, dass ich den Radiergummi benutzen darf. Und das Schlechte war daran: Es war eine Arbeit, also ein Text. Ich saß stundenlang daran. Als ich meine Hand daran schmierte, ging die Farbe plötzlich ab.



Am nächsten Tag hatte meine Freundin keinen Radiergummi. Ich meinte zu ihr: „Brauchst du nicht. Schmier mal deine Hand auf dein Blatt.“ Sie war überrascht.

Reibt mal eure Hände und dabei richtig drücken. Dann kommt wie beim Radiergummi so welche Dinger.

Hatice, 9 Jahre

Das Geheimnis der Räuber

Ich war nachts in der Schule spazieren, da sah ich in meiner Klasse Licht und hörte ein Geräusch. Da war ein Räuber und ich bin ihm hinterher gefolgt. Er kletterte auf das Dach. Ich bin ihm gefolgt bis zum Altbau. Da wollte er das ganze Geld



Zeenat bei Martin Graf



Rimaya – Mäuse

klauen. In dem Moment habe ich ihn erwischt. Dann sah der Dieb viele Mäuse, die einen Umhang an hatten, sie wollten nichts als Essen. Die Mäuse dachten, Geld ist Essen, dann hatte ich Käse dabei, deswegen habe ich den Käse den Mäusen gegeben.

Rimaya, 9 Jahre

Wie der Partywal zum sturen Wal geworden ist

Es war ein Partywal. Er hatte ganz viele Freunde und er feierte mit seinen Freunden fast jeden Tag. An einem Tag sagte ein Wal: „Ich fordere dich zu einem Wettbewerb heraus!“

Und der Partywal sagte: „Zu welchem Wettbewerb denn?“

Und der Wal sagte: „Wer besser Party feiern kann.“

Der Partywal sagte: „Okay.“

Und dann fing es an zu regnen und der Partywal wurde zu einem grauen, sturen Wal. Dann konnte der Wal nicht mehr Party feiern. Und trotzdem spielten die anderen Tiere mit dem Wal und er war glücklich bis an sein Lebensende. – ENDE

Mary-Jane, 8 Jahre

Der Hund

Es war mal ein Hund. Der hieß Yusuf. Der hat Leute angebellt und Hosenzieher anderen Leuten gegeben. Und dann der dumme Hund war betrunken.

Yodahe, 8 Jahre

Der Mantel

Ich habe auf meinem Dach einen Mantel gesehen und habe ihn angezogen. Ich habe Superkräfte bekommen und die waren Furzkräfte. Ich habe Hilfeschreie gehört. Dann bin ich zu ihm hingefurzt und habe sie angefurzt und dann habe ich die Verbrecher mit Durchfall angekackt.

Yusuf, 10 Jahre

Heldenmut

Der Streit

Ich war in der Schule. Es war Spielzeit und ich habe mit meinen Freunden gespielt. Ich habe auf einmal gesehen, dass Jungs streiten. Ich bin zu denen gegangen. Es war Pause und wir haben „Jungs fangen Mädchen“ gespielt.

„Zuerst fangen die Mädchen an“, haben die Jungs gesagt. Aber wir wollten, dass die Jungs anfangen. Ein Streit ist entstanden und ich habe gesagt: „Wir machen lieber Enemene-kiste.“

Die Mädchen haben gewonnen und das war cool.

Mehtap, 8 Jahre

Das brennende Haus

Alles geschah an einem ganz normalen Montag. Ich war in der Schule. Das Wetter war schön, und als ich nach Hause ging, wurde das Wetter immer schlechter und es gewitterte sogar. Es hagelte und regnete und das Wetter war so schlecht, dass man nicht einmal schnell wohin gehen konnte. Und so geschah es jeden nächsten Tag. Bis Sonntag gewitterte es. Es kam sogar, dass ein Haus zu Brand entstand. Und dann kam die Feuerwehr und rettete die Menschen, die noch überleben konnten. Und – Ende.

Mary-Jane, 8 Jahre

Der Unterwasser-Mann und der Hai

Es war einmal ein Unterwasser-Mann. Er ist gerne unter Wasser gegangen. Er ist ganz tief nach unten geschwommen. Da war ein Schiff und im Schiff war ein Hai. Er wusste es nicht. Jedes Mal, wenn er ins Schiff geguckt hat, ist der Hai nach unten geschwommen. Er hat dann den Hai gesehen und ist ganz schnell geschwommen, weil der Hai ihn angreifen wollte. Der Unterwasser-Mann ist stehen geblieben, weil er die



Venus schreibt

Sprache vom Hai sprechen konnte, dann wollte er ihn nicht mehr angreifen.

Venus, 10 Jahre

Der Klauer

Ich bin auf dem Weg ins Shoppingcenter. Da sehe ich eine Freundin. Wir reden 'ne Weile und dann geht sie wieder. Da kommt ein Mann angerannt und klaut meine Tasche.

Ich sage: „Lass los!“

Er tut es aber nicht.

Da sehe ich ein Mädchen mit einem roten Karategürtel. Sie sieht mich und rennt her. Sie kippte Leute und Omas um, aber das lohnte sich. Sie war fast da. Der Mann hatte ihre Tasche schon gehabt. Aber das Mädchen ist noch einmal richtig gerannt und dann hat sie es geschafft. Sie hat dem Mann gedroht. Der Mann ist weggelaufen und hat der Frau die Tasche gegeben. Die Frau heißt Melissa. Die Frau sagt Danke und geht ins Center.

Viola, 9 Jahre

Das geheime Buch

Ich war auf dem Dachboden und wollte meine alte Schulsachen angucken, aber dann sah ich ein Buch mit einem Zettel. Da stand: Du wirst in diesem Ort Gold finden.

Ich habe die Spur gefolgt. Ich musste graben. Ich sah eine lange Treppe und stieg hinunter. Da war ein Meer und ein Boot. Ich bin darauf gegangen und segelte. Ich musste einen Knopf drücken und es war überall Gold. Geld Schmuck und Diamanten. Und das war der magische Buch das wusste ich.

Rimaya, 9 Jahre

Der Erfinder

Es war mal ein Erfinder, der hatte die Idee, ein Raumschiff zu bauen. Er ist da eingestiegen und dann ist er damit ins Weltall geflogen. Und da hat er die Welt gerettet vor Meteoriten. Und er ist herumgeflogen im Weltall und da hat er Aliens besiegt, die die Erde vernichten wollten. Dann ist er wieder auf die Erde geflogen und er hat da gelebt und wenn Notfall ist im Weltall, dann fliegt er hin und rettet die Welt. Und danach hat er ein Interview:

Nadia: Guten Tag, Herr Erfinder, wie heißen Sie?

Yodahe: Yodahe mit Ypsilon.

Nadia: Sind Sie ein glücklicher Mensch?

Yodahe: Ja.

Nadia: Warum haben Sie ein Raumschiff erfunden?

Yodahe: Weil ich die Welt im Notfall retten will.
Nadia: Welche Gefahren gibt es denn?
Yodahe: Dass Aliens angreifen.
Nadia: Kennen Sie auch gute Aliens?
Yodahe: Bis jetzt noch nicht.
Nadia: Was kann Ihr Raumschiff?
Yodahe: Musik spielen, Laserstrahlen schießen, es hat ein Fußballfeld und es hat eine Bibliothek.
Nadia: Was lesen Sie am liebsten?
Yodahe: Fußballgeschichten mit Ninjago.
Nadia: Spielen Sie gerne Fußball?
Yodahe: Ja.
Nadia: Haben Sie einen Lieblingsheld?
Yodahe: Ja, meine Familie. Besonders meine Mama.



Yodahe bei Martin Graf

Nadia: Was würden Sie gerne für Ihre Mutter erfinden?
Yodahe: Einen Roboter, der die Hausarbeit übernimmt.
Nadia: Und was macht ihre Mutter mit der gewonnenen Zeit?
Yodahe: Dann arbeitet sie weiter im Krankenhaus.
Nadia: Was wollen Sie noch erfinden?
Yodahe: Ein fliegendes Auto, weil sich das viele Leute wünschen. Dann fliegen sie herum und haben Spaß.
Nadia: Vielen Dank für das Interview.

Yodahe, 8 Jahre

Der Abenteuer-Zwerg

Es war einmal eine Zwergenfamilie. Sie lebten in einem sehr kleinen Haus. Eines Tages wollte der Größte nicht mehr in der kleinen Hütte wohnen. Er packte seine Sachen und ging. Er fand eine Höhle. Da packte er die Sachen wieder aus und ging wieder raus. Er wollte was Essbares finden, also ging er los.

Er merkte sich den Weg zu der Höhle ganz genau, sodass er später wieder zurück fand. Doch als er die Taschen voller Beeren hatte, verlief er sich trotzdem. Da traf er eine Elster. Davon gab es im Wald ja sehr viele. Doch trotzdem war diese anders. Sie konnte nämlich reden. Sie fragte, was ein kleine Zwerg im Wald zu suchen hatte.

Darauf sagte der Zwerg: „Ich bin von zu Hause abgehauen, weil es da sooooo doof war. Also bin ich in den Wald gegangen. Bist du damit zufrieden? Und noch was: Könntest du mir vielleicht zeigen, wo ich lang muss zur Höhle?“

Die Elster: „Links 50 Meter, rechts 30 Meter und du bist da.“ Da flog sie davon. Er ging 50 Meter nach links und 30 Meter nach rechts und tatsächlich: Da war die Höhle.

Er dachte an die Elster. Da landete sie vor der Höhle. Sie sagte: „Hast du die Höhle trotz des Rätsels wiedergefunden? Ich glaube, du bist der, den ich suche. Ich bin eigentlich keine Elster, sondern ein Mensch. Ein Zauberer hat ich verwandelt. Er hat mir einen Brief gegeben und ist verschwunden. In dem Brief stand: Wenn du dieses Rätsel schaffst, dann wirst du wieder ein Mensch. Auf der Rückseite stand das Rätsel: Pfortenhase 30 Wasser 05 Liter und Blümchen Gänse 90. Trink es und du bist einen Tag später ein Mensch.“

Der Zwerg dachte nach, sehr, sehr lange, doch er entschied sich dafür, der Elster zu helfen.

Sie sagte: „Steig auf meinen Rücken.“ Der Zwerg überlegte nicht lange und stieg auf.

Die Elster flog mit dem Zwerg in die Berge. Zu ihrem Nest. Dort lagen viele Menschen. Sie waren alle tot. Der Zwerg fing an zu stottern: „W... was ... was ... is... ist ... m... mi... mit de... dene... denen ... p... pa... passier... passiert?“

Darauf die Elster: „Ach, das waren die, die ich auch schon gefragt habe, ob sie mir helfen können. Aber wenn du es schaffst, mich zurückzuverwandeln, dann wirst du berühmt. Wenn du es aber nicht schaffst, dann wirst du sterben.“

Also machte der Zwerg sich mit klopfendem Herzen an die Arbeit. Er entschlüsselte das Rätsel sehr schnell. Er sagte zu der Elster, was sie brauchte, nämlich 30 Hasenpfoten, 05 Liter Wasser und 90 Gänseblümchen. Die Elster war erstaunt, aber sie begaben sich sofort auf die Suche der nötigen Sachen. Schon bald hatten sie alles außer die Hasenpfoten. Sie sind

immer weitergeflogen bei Sonnenuntergang fand sie endlich, was sie suchten, also flogen sie zurück.

Noch in derselben Nacht mischten sie alles zusammen. Die Elster trank es und sie gingen schlafen. Als sie wieder aufwachten, war die Elster ein Mensch. Sie bedankte sich und tatsächlich: Der Zwerg wurde wegen seiner Schlaueit berühmt. Alle liebten ihn.

Eines Tages ging er zu seiner Familie und erzählte ihnen von seinem Abenteuer. Alle hörten zu. Da sagte die Mutter: „Du bist ein echter Abenteurer. Aber beim nächsten Mal bist du vorsichtiger.“

Das fand der Zwerg nicht gut und sagte „Das find ich aber doof!“ und ging wieder in die Stadt.

Da fand er einen einsamen Zwerg. Er fragte: „Sollen wir ein Haus bauen und gemeinsam darin leben?“ Der andere Zwerg war überrascht, aber er sagte sofort Ja. So bauten sie ein Haus und zogen ein.

Da sagt der Zwerg: „Ich bin so froh, dass wir jetzt zusammenwohnen. Ich kann auch sehr gut kochen. Ich kann immer für uns kochen, wenn du mir die Zutaten bringst.“

Da sagt der andere Zwerg: „Natürlich mach ich das.“

Da landete eine Elster vor dem Haus mit einem Korb voll Leckereien. Beide Zwerge sprangen sofort raus und nahmen den Korb entgegen. Da kam der Mensch, den der Zwerg zurückverwandelt hatte, und sagte: „Der Korb ist von mir als Dankeschön für die Verwandlung. Wenn's okay ist, komm ich euch mal besuchen.“

Da ging er wieder und alle lebten noch sehr lange zusammen. – Ende.

Alia, 9 Jahre

Schulhof-Forscher

Kratzer am Baum
Moos Waschmittel XXL Format
aktiv Bäume ohne Rinde
Beeren auf dem Boden
Frauenkörper am Baum
weinender Junge unter
Tischtennisplatte schreiender
Junge auf Fahrzeug

Kadri, 9 Jahre



Mary-Jane bei Martin Graf

Die magische Lichtung

Meine Figur ist Lisa. Ich, Mary-Jane.
Meine Freundin ist Emily. Du, Massira.
Ein Magischer Brunnen.
Ein Wald. Schmetterlinge.
Füchse. Wölfe. Hasen.
Eulen. Viele Bäume. Hirsche.
Vögel. Adler. Käfer. Rinde.
Regenbögen. Blätterhaufen.
Blumen.

Mary-Jane, 8 Jahre

Der verzauberte Brunnen

Es war einmal ein Mädchen namens Mary. Sie spazierte durch den Wald und sah einen Brunnen. Er war verzaubert und er war so schön, dass sie aus dem Brunnen einen Schluck trank. Plötzlich war was und dann wurde sie ein roter Fuchs. Dann hat sie ganz viele Vögel gesehen und ist ihnen gefolgt. Sie ist auf einen anderen Brunnen gestoßen und trank einen Schluck. Dann wurde sie wieder zu einem Mensch und hatte plötzlich eine Waldausrüstung an.

Sie ist weitergegangen, immer tiefer in den Wald gegangen. Dann sah sie einen kleinen Fuchs. Er war ganz alleine und er war traurig, weil er sich an der Pfote verletzt. Zum Glück hatte sie in ihrer Ausrüstung einen Verbandskasten und dann

hat sie dem kleinen Fuchs geholfen. Und ab jetzt passte sie auf den kleinen Fuchs auf.

Dann hat sie einen Brunnen gesehen und sie hatte so Durst, dass sie auch aus diesem Brunnen trank. Aber sie hat nicht aufgepasst, denn auf dem Brunnen steht etwas. Sie las „Brunnen der Kräfte“, und als sie springen wollte, schwebte sie. Und als sie laufen wollte, raste sie. Und als sie einen schweren Stein heben wollte, war er super leicht. Denn sie hatte Superstärke. Sie freute sich.

Und wenn man „Umkehr“ sagt, ist die ganze Kraft weg. Aber sie will niemals „Umkehr“ sagen. Und so war es jeden Tag. Aber einmal sagte sie „Umkehr“. Sie hielt ihren Mund zu. Sie kniff ihre Augen zu. Aber sie wunderte sich, denn gar nichts ist geschehen. Sie freute sich und sie freute sich so, dass sie anfängt zu singen. Und alle Tiere hörten es und haben sich versammelt. Sie hat mit dem Fuchs gesprochen und der Fuchs konnte sie verstehen. Er antwortete und Mary hat sich erschrocken. Das war noch eine ihrer Superkräfte: mit Tieren Sprechen.

Sie mag ihre Kräfte so sehr und eines Tages fand sie einen Mantel. Er war hellgrün mit rosa Pflanzen drauf. Damit konnte sie fliegen. Und dann hörte sie einen Hilfeschrei. Ein Mann hackte einer Frau die Beine ab und ich bin schnell hingeflogen. Ich habe die Polizei mit meinem Handy angerufen. Die Polizei ist so schnell wie möglich gekommen, und dann wurde der Mann verhaftet. Ich habe die Frau so schnell, wie ich konnte, ins Krankenhaus gebracht. Nun sitzt sie im Rollstuhl und ich war zufrieden.

Am nächsten Tag ging ich zu meinem Kleiderschrank und wollte meinen Mantel anziehen, aber mein Mantel hing nicht in meinem Schrank. Ich habe den ganzen Tag gesucht. Und

dann wusste ich es wieder: Ich hatte den Mantel die ganze Zeit an mir. Und ich habe einen Hilfeschrei gehört. Ein Mann kletterte einer alten Dame den Gehstock. Sie wehrte sich, indem sie den Mann mit ihrer Tasche schlägt. Aber das brachte nichts, und ich half der Frau. Der Mann ist im Gefängnis gelandet. Er sollte der Frau lieber nicht wehtun. Aber das hat er ja getan. Hat er selber Schuld. Und die Frau war glücklich und zufrieden. Am Sonntag war alles leise und friedlich. THE END.

Mary-Jane, 8 Jahre

Die drei kleinen Menschen

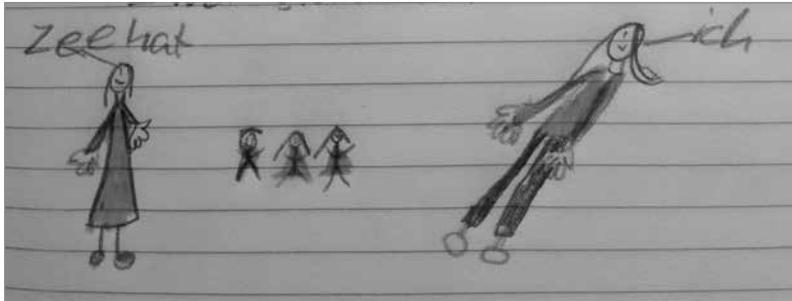
Teddy, Roller, Äste, rote Beeren, Fußspuren, Mini-Sonnenblumen, Vogelfeder, Glasscherbe, Armbanduhrstück, Notfallstreifen, Stück von einer Vase.

Ich und Zeenat waren in der Schule. Es war Pause. Wir haben Mini-Sonnenblumen gesehen. Sie sahen so schön aus. Wir haben gesehen, dass die Erde sich bewegt. Wir waren schockiert und auf einmal haben wir gesehen, dass da kleine Menschen herauskommen. Sie haben Hallo gesagt.

Wir hatten Angst. Wir sagten: „Ha.. Ha.. hallo.“

Die sagten mit ganz kleiner Stimme: „Hallo, wir sind die kleinen Menschen.“ Dann haben die kleinen Menschen zusammen gespielt. Die waren so glücklich.

Zeenat und ich wollten auch mit denen spielen. Wir haben gefragt, ob wir mit ihnen spielen dürften und die meinten: „Ja.“



Mehtap – Kleine Menschen



Mehtap und Zeenat

Zeenat und ich spielten mit unseren Händen, dann Ticken. Das war so cool. Das waren drei kleine Menschen, sie waren zwei Mädchen und ein Junge. The End.

Mehtap, 8 Jahre

Teddy. Roller. Äste. Rote Beeren.
Fußspuren.
Mini Sonnenblumen. Vogelfeder.
Armbandstück. Notfallstreifen.
Ein Stück Vase. Glasscheibe.

Zeenat, 8 Jahre

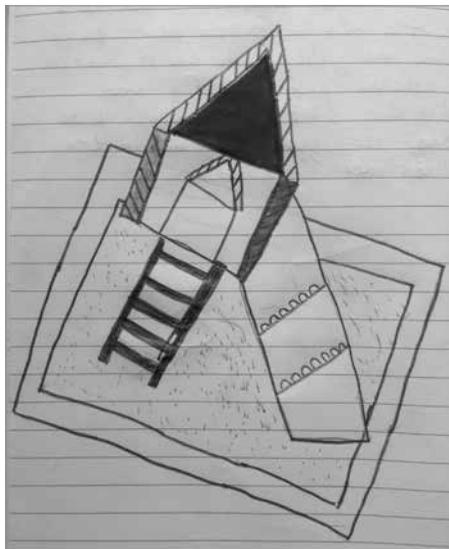
Die Mini-Sonnenblumen

Es war einmal vor langer Zeit, da ging ein Mädchen zu ihrem Garten und hat etwas entdeckt: Da waren Mini-Sonnenblumen, die einen schönen Geruch hatten. Ich habe manche gepflückt und habe einen Blumenverkauf gestartet und – The End.

Zeenat, 8 Jahre



Zeenat – Blumenverkauf



Venus – Der Schulhof

Das Geheimnis und die Wildnis

Die Rutsche ist etwas Besonderes, weil, wenn man rutscht, dann kommt man wieder.

Die Äste, die Blätter oder schöne Bäume. Es gibt auch die Bauarbeiter. Sie arbeiten hier für uns.

Oder die Kletterwand, da hat man eine gute Aussicht auf die Schule.

Venus, 10 Jahre

Kratzer – Baum – Moos – Waschmittel in Mülltonne – Baumrinde – Weinender Junge – Schreiender Junge

Yusuf, 10 Jahre

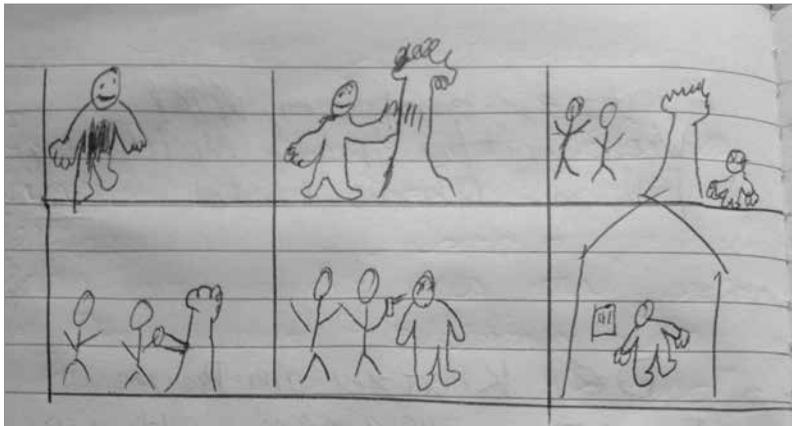
Der Kratzer am Baum

Kratzer am Baum, Waschmittel in der Mülltonne, Bäume ohne Rinde

Eines Tages in einem Wald war ein Bär, er hieß Karl. Er hat an einem Baum einen Kratzer mit seinen Krallen überlassen. Nach einem Monat haben Forscher diesen Kratzer und neben dem Baum haben sie Karl nach seinem Tod auf dem Boden gefunden. Dann haben sie den Teil mit dem Baumkratzer ab-

gesägt, sie haben Karl ausgestopft und ihn ins Museum aufgestellt.

Yunus, 10 Jahre



Yunus – Comic

Grusliges und Grausliges

Die Seuche

Eines Tages kam ein schwerkranker Junge in die Stadt. Er musste immer eine Gasmasken tragen. Er hatte einen zweiten angesteckt und dann den dritten und dann immer immer mehr, bis die Hälfte der Menschheit angesteckt war.

Yusuf, 10 Jahre



Yusuf bei Martin Graf 02

Die Frau

Hallo, ich heiße Mary und gehe zum Wahrsager und zur Wahrsagerin.

Ich bin da. Da ist eine Frau. Sie sagte: „Setz dich doch bitte.“
Ich setze mich.

Sie bekommt eine Nachricht aus der Internetkugel, die wahr ist.

Mary sagt: „Was ist das denn? Eine Nachricht über mich?“
„Dass du bald einen Unfall haben wirst.“



Viola schreibt mit Katharina

Sie sagt: „Nein“, und geht raus. Sie überlegt die Sache nochmal. Danach holt sie ihr Fahrrad und fährt los. Da kommt ein Auto und sie macht einen Unfall.

Da sagt sie: „Die Frau hatte recht.“ The End.

Viola, 9 Jahre

Die Süchtige nach Putzmitteln

Es war einmal ein Mädchen und sie war nach Putzmitteln süchtig. Die heißen Abflussreiniger, Fensterreiniger, Spülmittel und sie trinkt fünf Mal am Tag Putzmitteln. Fünf Monate später hat sie einen Herzinfarkt bekommen und niemand war zu Hause und sie hat den ganzen Tag Putzmitteln getrunken. Zum Glück ist ihre Mutter früher nach Hause gekommen und sie hat den Krankenwagen angerufen. Das Mädchen musste operiert werden. Sie hat zum Glück überlebt.

Sofia, 9 Jahre

Die Unterwasser-Tiefe

Es war einmal ein Taucher und er tauchte unter Wasser. Ein Hai kam und umkreiste ihn. Der Taucher schwamm schnell auf die Oberfläche und dann griff der Hai ihn an. Der Hai war kein normaler Hai, er war ein Monster-Hai und er biss an seinem Fuß. Der Taucher kam nie wieder.

Die Forscher forschten, aber es gab keine Spur. Deswegen sagte ein Forscher: „Jemand muss ins Wasser gehen.“

Jemand war bereit und ging. Er war sehr mutig und sprang ins Wasser. Er sah schöne Korallen und Fische. Aber dann waren alle Fische weg. Keiner war mehr da, aber ein gruseliger Hai war da. Er wusste, dass er es war. Aber er hat es geschafft, den Hai zu besiegen.

Der Taucher war vor einem Schiff. Er ist schnell gegangen und gleichzeitig ist der Monster-Hai losgeschwommen. Da ist sein Kopf in dem Schiff steckengeblieben und er konnte nicht mehr atmen, weil da drinnen Luft war. So wurde der Monster-Hai tot.

Er war der beste Taucher und er wurde berühmt und reich.

Rimaya, 9 Jahre

7 Tage Regenwetter

Ich war zu Hause, weil es schon seit 7 Tagen regnete, und wenn man versuchte, nach draußen zu gehen, dann donnerte es so, dass man es sich in die Hose machte. Darum musste man autofahren.

Ich und mein Bruder spielten gerade Lego. Ein Legostück ist unter das Sofa gefallen. Ich und mein Bruder Fil sind zum Sofa gegangen und schoben es weg und wir sahen eine Falltür. Fil sagte mit nervöser Stimme: „Ich habe Angst.“ Ich machte die Falltür auf. Ich sprang hinein. Fil hinterher. In der Höhle war gruselig. Zum Glück hatte ich eine Taschenlampe. Ich habe sie sofort angemacht und sofort ausgemacht. Da war



Massira – 7 Tage Wolke

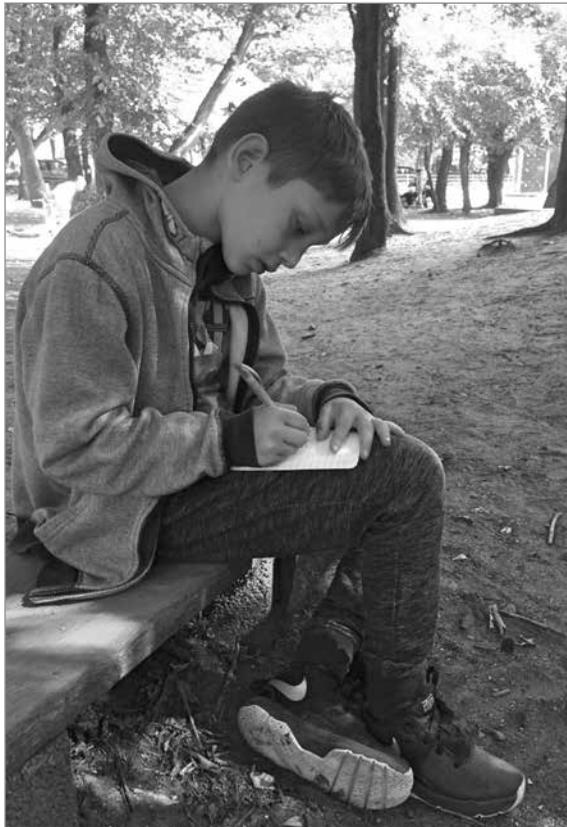


Massira – 7 Tage Hexe

eine Hexe und Fil sagte: „Na klar, die Hexe macht das Wetter so komisch.“ Wir fesselten die Hexe und das Wetter wurde wieder normal.

Was mit der Hexe passiert ist, weiß ich nicht.

Massira, 9 Jahre



Yunus schreibt

Die Wiedererwachung der Toten

Eines Tages in einer Nacht kam ein Junge mit einem Zauberbuch. Er wollte alle Toten erwecken. Mit seinem Zauber erweckte er alle Toten und sie wurden als Zombies genannt. Sie zerstörten alle Häuser und Straßen, sie machten alle Menschen außer einem zu Zombies. Der Junge versuchte sich zu schützen. Er tötete alle Zombies und sie wurden wieder zu Menschen und die Toten waren wieder tot. Der Junge kam ins Gefängnis und das Buch wurde für immer und ewig eingesperrt.

Yunus, 10 Jahre

Die Gruselstadt

In der Gruselstadt gab es ein kleines mutiges Mädchen. Es hieß Klara. Sie wohnte in einer Gasse. Sie hieß Geistergasse. Da stand ein kleines Haus, in dem sie mit ihrer Mutter wohnte. Ihr Vater ist auf Weltreise für einen Film. Eines Abends ging Klara auf den Balkon. Sie sah im Himmel ein weißes Tuch. Sie lief sofort wieder rein und erzählte ihrer Mutter davon. Sie guckten beide vorsichtig raus. Da flog es! Sie erschrecken beide und rannten rein. Sie hatten einen Freund, der einen Hubschrauber hatte. Sie flogen dem Geist hinterher und erwischten ihn. Da merkte Klara, dass man den Geist nicht anfassen kann. Sie landeten und gingen zur Polizei. Alle zusammen gingen sie zu dem Hubschrauber. Die Polizei hatte einen und sie einen. Sie flogen zum Geist und riefen ihm zu: „Wir wollen dir nichts tun.“

Aber bleib bitte stehen.“ Da blieb der Geist tatsächlich stehen und wartete. Sie riefen ihm zu: „Flieg runter auf die Erde.“ Sie redeten mit dem Geist und alle Geister wurden lieb und man brauchte keine Angst haben. – ENDE.

Alia, 9 Jahre

Die, die sich töten will

Es war einmal ein Mädchen, sie wollte sich töten, weil ihre Eltern sich getrennt haben. Ihre Mutter ist einkaufen gegangen und sie hat extra Wasser kochen lassen, damit sie sich töten kann. Als es fertig war, hat sie das Wasser über ihren Körper getan. Ihre Mutter ist gekommen und hat sofort den Kranken-



Sofia und Eylin auf dem Schulhof

wagen anrufen. Zum Glück hat sie überlebt, nur ihre Haut ist hässlich. Sie sieht ganz grausam aus, die Arme.

Sofia, 9 Jahre

Die kleine Prinzessin

Es war einmal eine kleine Prinzessin. Sie hatte 4 große Schwestern. Zwei Schwestern waren Zwillinge. Sie waren 19 und die Älteste war 20. Die Kleinste war 15. Am nächsten Tag hatte sie Geburtstag. Dann haben ihre großen Schwestern sie geärgert. Sie haben gesagt: „Emmily, du bist so doof und gar keiner braucht dich! Verschwinde! Ohne dich ist alles besser. Los, geh! Los, los, los!Hallo, geh sofort! Aber, aber, los geh!“

Okay, Emmily packt ihre Sachen und ritt mit ihrer Kutsche weg. Und ihre besorgten Eltern haben alle Wachen gerufen. Die Prinzessinnen waren sehr traurig angeblich. Die haben so getan. Und die kleine Prinzessin war sehr traurig. Dann wurde sie gefunden und – THE END.

Eylin, 9 Jahre

Das Spiel

Eines Tages als Tim vom Schaf aufgewacht war, fand er ein Videospiele, das Jumanji hieß. Er hat es mit seinen Freunden gespielt. Das Spiel hat Tim und seine Freunde ins Spiel hin-



Rimaya bei Martin Graf 02



Rimaya bei Martin Graf

eingezogen. Sie mussten es durchspielen, damit sie aus dem Spiel herauskommen. Sie hatten drei Leben.

Im Spiel hatten sie jemanden getroffen, der schon drei Jahre da drin steckte. Sie haben zusammen gekämpft und habe es geschafft. Dann haben sie glücklich gelebt.

Yunus, 10 Jahre

Das Gespensterhaus

Ich hatte Ball mit meinen Freunden Elif, Ngoci, Selinay, Amira und Zeynep gespielt. Danach ist der Ball in ein unheimliches Haus weggeflogen. Wir sind dahin gegangen. Wir hatten den Ball gesehen, aber er ist weggerollt. Wir hörten ein Geräusch: „Ohh ohhh.“ Wir bekamen Gänsehaut. Da drinnen war düster und kalt, wir hatten Angst, aber waren mutig.

Dann hörten wir einen schreien: „Hilfe, Hilfe! Ist da jemand?“

Da drinnen war Zeenat mit ihrem Teddy und Mehtap. Sie sagten: „Hier gibt es einen Geist, dieses Haus ist verflucht.“

Wir fragten: „Warum seid ihr hierher gekommen?“

„Weil wir unsere Frisbee-Scheibe hierher geworfen haben. Dann war der Geist hinter uns und wir sind weggelaufen. Aber wir sind in diesem Gefängnis eingesperrt worden. Danach seid ihr gekommen und jetzt ist der Geist hinter euch her“, sagte Zeenat.

Wir sind gelaufen und jetzt schreit der Geist: „Ahhhhhhhh!“

Und wir sind für immer und ewig hier eingesperrt.

Rimaya, 9 Jahre

Helden der Wörter

Die Schreibwerkstatt

Es war einmal ein Kurs, der hieß Schreibwerkstatt und 16 Kinder und 2 Autoren. Sie hießen: Nadia ist 50 Jahre alt und Katharina ist 36 Jahre alt. Sie waren sehr, sehr nett. Und ich heiße Eylin. Ich bin 9 Jahre alt. Und Sofia ist auch 9 Jahre alt. Und in echt heiße ich Eylin Meryem und Sofia Melisa. Wir sind Bff. Wir machen sehr schöne Sachen. Und – The End.

Eylin, 9 Jahre

Der Traum

Es war einmal ein Traum, der so schön war. Ich wollte niemals mehr aufstehen. Ich habe geträumt, dass ich eine Berühmte getroffen habe. Ende.

Hedil, 9 Jahre

Die Autoren

Es war einmal ein Mädchen namens Hatice. Sie guckt immer von ihren Lieblingsautoren die Comics an. Die beiden Autoren heißen Nadia & Katharina. Sie machen echt coole Comics.

Als ich sie im Heidepark sah ...

Moment, so sehen sie aus.



Hatice – Nadia und Katharina

Als ich sie im Heidepark gesehen habe, bin ich ausgeflippt. OMG. Wir waren gerade bei den Schlangen.

Hatice, 9 Jahre

Der Autor

Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Hedil und eines Tages fand sie ein Buch. Da hat sie immer hinein geschrieben und erfand Geschichten. Eines Tages war sie sehr berühmt geworden und wurde eine Autorin. Ende.

Hedil, 9 Jahre



Hedil – der Autor



Hedil – Schulhof mit Nadia

Inhalt

Zum Geleit	5
Vorwort der Autorinnen	7
Die Heldenreise eines Tigers	14
Zaubermäntel	
Der Mantel (<i>Alia</i>)	16
Der Mantel (<i>Mehtap</i>)	17
Die kleine Meerjungfrau (<i>Eylin</i>)	18
Der Mantel (<i>Hedil</i>)	19
Eine Heldengeschichte (<i>Viola</i>)	19
Der Mantel (<i>Yunus</i>)	19
Der Mantel (<i>Mary-Jane</i>)	20
Der Mantel (<i>Yodahe</i>)	20
Der Mantel (<i>Zeenat</i>)	20
Der zauberhafte Mantel (<i>Hatice</i>)	22
Der Mantel (<i>Viola</i>)	22
Der magische Dachboden und die magischen Mäntel (<i>Rimaya</i>)	24
Auch Helden fangen klein an	
Vom Anfänger zum Profifußballer (<i>Yunus</i>)	25
Das kleine Gespenst (<i>Eylin</i>)	25
Der magische Duft (<i>Rimaya</i>)	26
Das Mädchen, das Pilot werden wollte (<i>Yunus</i>)	26

Tierische Helden und magische Wesen

Wie die Singvögel zu Raben wurden (<i>Massira</i>)	27
Gibt es Einhörner, die fliegen können? (<i>Hatice</i>)	28
Das große Geheimnis (<i>Rimaya</i>)	29
Der zauberhafte Brunnen (<i>Eylin</i>)	30
Die 10 Meerjungfrauen (<i>Hatice</i>)	31
Die Zahnfee (<i>Mary-Jane</i>)	31
Der Stein (<i>Hedil</i>)	32
Der Zwerg (<i>Hatice</i>)	32
Das Einhorn – 1. Geschichte (<i>Massira</i>)	32
Das Einhorn (<i>Mary-Jane</i>)	33

Superhelden und Superheldinnen

Der Superheld (<i>Sofia</i>)	35
Der Mantel: die letzte Wahl – 4 (<i>Kadri</i>)	35
Der Mantel (<i>Massira</i>)	37
Die Superheldin (<i>Venus</i>)	37
Der Zauber-Teddy (<i>Zeenat</i>)	38
Die Jacke (<i>Viola</i>)	38
Der Hammer (<i>Alia</i>)	39
Keandley steht auf – 5 (<i>Kadri</i>)	40
Der Superheld (<i>Venus</i>)	42
Der Notfall (<i>Zeenat</i>)	42

Komische Helden

Die verrückten Tiere (<i>Zeenat</i>)	43
Kann die Hand radieren? (<i>Hatice</i>)	43
Das Geheimnis der Räuber (<i>Rimaya</i>)	45
Wie der Partywal zum sturen Wal geworden ist (<i>Mary-Jane</i>)	46

Der Hund (<i>Yodahe</i>)	47
Der Mantel (<i>Yusuf</i>)	47

Heldenmut

Der Streit (<i>Mehtap</i>)	48
Das brennende Haus (<i>Mary-Jane</i>)	48
Der Unterwasser-Mann und der Hai (<i>Venus</i>)	49
Der Klauer (<i>Viola</i>)	50
Das geheime Buch (<i>Rimaya</i>)	51
Der Erfinder (<i>Yodahe</i>)	51
Der Abenteuer-Zwerg (<i>Alia</i>)	53
Schulhof-Forscher (<i>Kadri</i>)	56
Die magische Lichtung (<i>Mary-Jane</i>)	57
Der verzauberte Brunnen (<i>Mary-Jane</i>)	57
Die drei kleinen Menschen (<i>Mehtap</i>)	59
Teddy. Roller. Äste. Rote Beeren (<i>Zeenat</i>)	61
Die Mini-Sonnenblumen (<i>Zeenat</i>)	61
Das Geheimnis und die Wildnis (<i>Venus</i>)	63
Kratzer (<i>Yusuf</i>)	63
Der Kratzer am Baum (<i>Yunus</i>)	63

Grusliges und Grausliges

Die Seuche (<i>Yusuf</i>)	65
Die Frau (<i>Viola</i>)	66
Die Süchtige nach Putzmitteln (<i>Sofia</i>)	67
Die Unterwasser-Tiefe (<i>Rimaya</i>)	50
Das geheime Buch (<i>Rimaya</i>)	67
7 Tage Regenwetter (<i>Massira</i>)	68
Die Wiedererwachung der Toten (<i>Yunus</i>)	71

Die Gruselstadt (<i>Alia</i>)	71
Die, die sich töten will (<i>Sofia</i>)	72
Die kleine Prinzessin (<i>Eylin</i>)	73
Das Spiel (<i>Yunus</i>)	73
Das Gespensterhaus (<i>Rimaya</i>)	75

Helden der Wörter

Die Schreibwerkstatt (<i>Eylin</i>)	76
Der Traum (<i>Hedil</i>)	76
Die Autoren (<i>Hatice</i>)	76
Der Autor (<i>Hedil</i>)	77